

Vorkehrungen für Todesfall treffen

Sargans. – Alles hat seine Zeit – auch das Sterben. Beide Frauenvereine von Sargans laden am Mittwoch, 22. April, um 19.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim zu einem Vortrag von Ingrid Kalberer ein. Sie informiert über die Patienten- und Sterbeverfügung, Bestattungswünsche, Testamente, Sinn und Zweck von Ehe- und Erbverträgen, Vollmachten usw. Für Anmeldungen und weitere Infos können sich Interessierte bis zum 18. April bei Judith Hug melden (081 723 75 74 oder hug.ju@bluewin.ch). (pd)

Auch für Eltern gibt es Weiterbildung

Walenstadt. – Eltern werden ist nicht schwer – Eltern sein dagegen sehr. Eltern sind in ihrer Aufgabe als Erziehende immer wieder gefordert. Wie sollen sie sich verhalten, wenn die Kinder streiten oder eifersüchtig sind? Was tun, wenn sie rauchen oder sich nicht an Vereinbarungen halten? Ein Gordon-Familientraining kann weiterhelfen. Ab 18. April können interessierte Eltern diese erprobte Gesprächs- und Erziehungsmethode in Walenstadt kennen und anwenden lernen. Weitere Infos sind bei Lisa Senti, Walenstadt, erhältlich (Telefon 081 735 24 32, www.gordon-sarganserland.ch). (pd)

Zurück in die Zeit der Wiener Bälle

Bad Ragaz. – Am Ostersonntag, 11. April, wird im Kursaal des Grand Resorts Bad Ragaz um 19 Uhr zum Osterkonzert mit Galadiner geladen. Die Stimmen von Regula Rosin (Sopran), Niclas Oettermann (Tenor) und Daniel Moos (Klavier) führen die Zuhörer zurück in die Zeit der grossen Wiener Bälle. Ein leichtes Programm, abwechselnd mit kurzen Erzählungen und Anekdoten aus der goldenen Wiener Zeit, verwöhnt Geist und Seele, die Küchenbrigade nimmt sich der kulinarischen Wünsche an. Sie entführt an diesem Abend in die Zeit des «Fin de Siècle». Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Reservationen werden im Grand Resort Ragaz entgegenkommen (Telefon 081 303 30 30). (pd)

Schach-Oster-Open stösst auf Interesse

Bad Ragaz. – Das Interesse an der vierten Auflage des Internationalen Schachopens in Bad Ragaz ist gross, wie die Organisatoren mitteilen. Bereits eine Woche vor Beginn liegen mehr Anmeldungen als im Vorjahr vor (rund 70, aus 9 Nationen). Das Turnier beginnt morgen Donnerstag um 19 Uhr im Hotel Sandi in Bad Ragaz. Gespielt wird täglich eine Runde ab 14 und ab 19 Uhr. Die letzte Runde findet am Ostermontag ab 9 Uhr mit anschließender Siegerehrung statt. «Kiebize» sind herzlich willkommen. (pd)

Jugendliche stellen Passion Jesu dar

Sargans. – Jugendliche aus der Seelsorgeeinheit Sargans-Vilters-Wangs stellen morgen Donnerstag die Passion Jesu auf eine besondere Art dar. Sie beginnt um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche in Sargans mit der Feier des letzten Abendmahls. Im Freien geht es weiter. Die Zuschauer werden durch einen Sprecher immer wieder zur Nachfolge des Kreuzweges angesprochen. (pd)

Brücke gibt Perspektiven

Nevrije Memeti aus Flums hat sich bei der Berufswahl viel Schnupperzeit eingeräumt und darum nicht auf Anrieb eine Lehrstelle gefunden. Das Sarganserländer Sozialjahr ist für sie ein echter Gewinn auf dem Weg ins Berufsleben.

Mit Nevrije Memeti sprach
Katrin Wetzig

Mels. – Die 17-jährige Nevrije Memeti absolviert zurzeit im Rahmen des Sarganserländer Sozialjahres ein 16-wöchiges Pflegepraktikum im Altersheim Melibündte in Mels und scheint dort absolut am richtigen Ort zu sein. Sie gab dem «Sarganserländer» gerne Auskunft über ihre bisherigen Erfahrungen.

Ihr Sarganserländer Sozialjahr neigt sich bald schon dem Ende zu. Wie war es für Sie?

Nevrije Memeti: Ich habe viel dazugelernt, insbesondere in der Hauswirtschaft, beispielsweise bei Wäschepflege, Kochen, Fensterputzen und in der Allgemeinbildung. Auch den Umgang mit Kindern lernte ich zunächst in der Schule und später im Familienpraktikum. Ich hatte im Praktikum eine sehr nette Familie mit drei Mädchen im Alter von sechs Jahren und vierjährigen Zwillingen. Im zweiten Schulblock nach dem Familienpraktikum stand neben der Allgemeinbildung das Pflegerische im Zentrum. Wir bekamen unter anderem Besuch von einem alten Mann und einer Blinden, die uns Einblick in ihr Leben und die damit verbundenen Schwierigkeiten gaben.

«Die Bewohner sind dankbar für meine Hilfe.»

Wie erging es Ihnen bisher in Bezug auf die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz?

Memeti: Marlies Bislin ist unser Coach beim Sarganserländer Sozialjahr. Sie fragt uns wöchentlich nach unseren Bewerbungen und hilft uns dabei. Sie kennt recht viele Leute und berät uns, wo man sich bewerben könnte und gibt uns praktische Tipps. Bei mir hat sich der Berufswunsch



Zufriedenheit auf beiden Seiten: Pflegedienstleiter Thomas Christ und Praktikantin Nevrije Memeti.

Bild Katrin Wetzig

nun ganz klar herauskristallisiert. Ich möchte gerne Fachfrau Gesundheit in einem Alters- oder Pflegeheim erlernen.

Wer ist für Sie hier im Altersheim der Ansprechpartner?

Memeti: Die Stationsleiterin Manuela Walsler und die Pflegefachfrauen sind für mich jederzeit da. Einige von ihnen haben ebenfalls das Sarganserländer Sozialjahr absolviert, bevor sie ihren Beruf erlernten. Ich kann aber auch zu Pflegedienstleiter Thomas Christ gehen und ihm meine Fragen stellen.

Wie wird es für Sie weitergehen? Haben Sie einen Ausbildungsplatz?

Memeti: Nein, ich habe mich aber im Altersheim Melibündte für ein einjähriges Praktikum mit einem Tag Schule wöchentlich beworben und hoffe sehr, dass dies klappt (blickt lächelnd zu Thomas Christen, der ihr wohlwollend zunickt).

Was gefällt Ihnen an der Arbeit speziell?

Memeti: Die Bewohner sind mir gegenüber sehr freundlich und nett. Sie sind dankbar für meine Hilfe, und auch vom Team habe ich nur positive Echos bekommen. Das motiviert mich. Die Arbeit mit den Menschen und die Pflege machen mir einfach Freude.

«Überforderung vermeiden»

Das Altersheim Melibündte in Mels beherbergt maximal 78 Bewohner. Hier werden sechs Lehrlinge ausgebildet, davon drei in der Pflege. Eine Praktikantin, und je nachdem auch immer wieder Schnupperlehrlinge, werden ebenfalls vom Team begleitet.

Pflegedienstleiter Thomas Christ arbeitet seit genau einem Jahr im Altersheim Melibündte in Mels. Er kannte das Sarganserländer Sozialjahr bis dahin noch nicht und erlebte in seiner Anfangszeit bereits eine Praktikantin. Als Dozent für Fachangestellte Gesundheit in Graubünden kennt er die Tücken der Ausbildung.

Die Auszubildenden seien generell noch sehr jung, wenn sie in ihrer Ausbildung mit heiklen pflegerischen Aufgaben betraut würden. Nicht zuletzt auch in Bezug auf Gewaltprävention sollten Überforderungssituationen generell tunlichst vermieden werden, ist der Fachmann überzeugt. Thomas Christ ging die Sache darum behutsam an und gab Nevrije Memeti genügend Zeit, sich mit den Bewohnern vertraut zu

machen und gewisse Aufgaben erst dann zu übernehmen, wenn sie sich dazu auch innerlich bereit fühlte. Er begrüsst die Einrichtung des Sarganserländer Sozialjahres sehr, weil die Ausbildung vielseitig ist, den angehenden Fachangestellten Gesundheit Reifezeit bietet und ihnen zugleich einen Wissensvorsprung verschafft. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Coach der Schule, Marlies Bislin, lobte er sehr, weil sie nicht erst bei Problemen eingreife, sondern kontinuierlich die Schülerinnen begleite. In diesem Zusammenhang lobte er auch Nevrije Memetis freundliche, interessierte und hilfsbereite Art und liess durchblicken, wie sehr er bedaure, dass die Lehrstelle für diesen Herbst bereits vergeben gewesen sei. Er zeigte sich jedoch sehr zuversichtlich, dass Memeti im nächsten Jahr so gute Chancen auf die Lehrstelle habe, dass diese Stelle vermutlich gar nicht erst ausgeschrieben werde.

In der Zwischenzeit wird auch sie nicht untätig sein. Sie hat sich hier für ein einjähriges Pflegepraktikum beworben. (kw)

Pfarreien fördern nachhaltige Landwirtschaft

Die Pfarreien Bad Ragaz und Taminatal unterstützen die Menschen in Haiti. Mit gezielten Projekten will Fastenopfer die Lebensbedingungen der Ärmsten Haitis verbessern.

Bad Ragaz/Taminatal. – In der ökumenischen Fastenkampagne vor Ostern sammeln Pfarreien und Kirchengemeinden in der Schweiz Spenden für Benachteiligte im Süden. Dieses Jahr geht es um den wachsenden Hunger infolge des Klimawandels: «Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht». Das Fastenopfer finanziert und begleitet rund 350 Projekte in 16 Ländern weltweit. Eine spezielle Form der Mitfinanzierung sind konkrete Projekte, die von einzelnen Pfarreien getragen werden. So haben die Pfarreien Bad Ragaz und Taminatal, die zusammen eine Seelsorgeeinheit bilden, entschieden, mit ihrer Sammlung Menschen in Haiti im Kampf ums Überleben zu unterstützen.

Politische Unsicherheit

80 Prozent Arbeitslose, schlechte Gesundheitsversorgung, ungenügende



Kampf ums tägliche Brot: In gemeinnütziger Arbeit werden in Haiti neue Landwirtschaftsflächen kultiviert.

Bildung und fehlende soziale Sicherheit machen Haiti zu einem der instabilsten Länder der Welt, zu überleben ist ein zentrales Problem der meisten Menschen in Haiti. Ihr Alltag ist geprägt von Unsicherheit, Gewalt und Angst. Ein gravierendes Problem sind

die zunehmenden Naturkatastrophen als Folge von Raubbau und Abholzungen.

Fastenopfer und seine Partner vor Ort fördern umweltschonende und ertragreiche Anbaumethoden. So pflanzen die Bauern Kaffee an, wel-

cher sich auf dem Markt sehr gut verkaufen lässt. Gleichzeitig werden die kahlen Hügel wieder aufgeforstet, denn die Kaffeepflanzen brauchen den Schatten der Bäume, um optimal zu gedeihen. Die zusätzlichen finanziellen Mittel der gegründeten Spargruppen verbessern laufend die medizinische Versorgung und ermöglichen den Kindern den Schulbesuch.

Hilfe zur Selbsthilfe

Seit über 40 Jahren unterstützt das Fastenopfer Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nehmen. Die Erfahrung hat gezeigt: Ein Projekt wirkt nur dann nachhaltig, wenn es von einer Gemeinschaft getragen wird. Dieser Gemeinschaftssinn wird durch die Unterstützung aus den Pfarreien Bad Ragaz und Taminatal zusätzlich betont, ist Antonio Hautle, Direktor von Fastenopfer, überzeugt: «Armut und Hunger sind schreiende Ungerechtigkeiten auf unserer Welt. Gemeinsame, globale Lösungen sind nun wichtiger als je zuvor.» (pd)

Fastenopfer, Alpenquai 4, 6002 Luzern, 041 227 59 59, mail@fastenopfer.ch, www.fastenopfer.ch, Postcheckkonto 60-19191-7